

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 25.

Dresden, am 8. März.

1852.

Siebenundzwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 2. März 1852.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Verweisung der Petition Held's zu Eckartsberg (Nr. 228) an die erste Kammer. — Interpellation des Abg. Georgi, die von Seiten der Staatsregierung zugesicherte Vorlage über die Verhältnisse und Gestaltung des deutschen Zoll- und Handelsvereins betr. — Desgleichen des Abg. Köhlz, die Beiträge für die deutsche Flotte betr. — Vorläufige Beantwortung beider Interpellationen durch den Staatsminister v. Beust. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret vom 13. Januar 1852, die Fixation der Brandcassenbeiträge auf die Jahre 1852, 1853 und 1854 betreffend. — Schlußabstimmung. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Staatsbudget II. und zwar Abtheilung G., Departement des Cultus. — Berathung und Beschlußfassung über Pos. 66 b. (die Realschulen betreffend).

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 25 Minuten in Gegenwart des Herrn Staatsministers v. Friesen und des Herrn Regierungscommissars D. Hübel, sowie in Anwesenheit von 68 Kammermitgliedern, mit Vortrag des Protocolls, welches ohne Bemerkung von Seiten der Kammer genehmigt und von den Abgg. Mogk und Emmrich mit unterzeichnet wird. Hierauf erfolgt der Vortrag aus der Registrande.

(Nr. 309.) Fünfundsiebenzig Exemplare einer Schrift, die Zittau-Reichenberger Eisenbahn betreffend, überreicht von deren Verfasser, Wieck aus Leipzig, im Namen mehrerer Freunde der sächsischen Industrie.

Präsident D. Haase: Die Exemplare sind bereits vertheilt und werden Sie dieselben auf ihren Plätzen finden.

(Nr. 310.) Petition mehrerer Materialisten, Ferdinand Christian Härtel und Genossen zu Schneeberg, um Belassung des unbeschränkten Handels mit Branntwein.

Abg. Uhlmann: Diese Petition ist von mir überreicht worden. Die Petenten stellen darin das Gesuch an beide hohe Kammern, daß sie sich bei der hohen Staatsregierung für Zurücknahme des Verbots, den Branntwein unter einer Kanne zu verkaufen, verwenden möchten, und daß den Petenten, als Kaufleuten, der freie Handel damit gegeben

werde, wogegen sie recht gern den Wirthen den Ausschank zugestehen wollen. Es ist jetzt nicht Zeit, darauf näher einzugehen und ich kann daher nur versichern, daß ich mit den Motiven dieses Gesuchs einverstanden bin und nicht Anstand nehme, die Petition zu der meinigen zu machen.

Präsident D. Haase: Es liegen bereits mehrere Petitionen über diesen Gegenstand vor und die verehrte Kammer hat selbige alle der vierten Deputation zugewiesen. Es wird also wohl wegen des Zusammenhanges der Sache auch diese Petition dahin zu verweisen sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 311.) Petition des Gutsbesizers Christian Gottlieb Scheunert zu Theeschütz und 2 Genossen, um Restitution der ihnen durch die neuere Gesetzgebung entzogenen Jagdgerechtfame oder angemessene Entschädigung aus Staatsmitteln.

Abg. Dehmichen (aus Choren): Diese Petition ist mir zugeschickt worden, mit der Bitte, dieselbe zu bevormworten. Nach erfolgter Durchsicht derselben von mir sehe ich mich allerdings genöthigt, sie im Gegentheil nicht zu bevormworten. Ich würde mir das Wort nicht erbeten haben, wenn nicht in der Petition mein Name genannt worden wäre. Die Sache selbst ist an und für sich richtig, allein ich bin weder materiell noch formell mit der Petition einverstanden. Es sind in derselben Ausdrücke gebraucht, die ich durchaus nicht billigen kann. Ich sehe mich also genöthigt, dem Wunsche der Petenten entgegen, diese Petition nicht zu bevormworten.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Eingabe der dritten Deputation überweisen, welche mit dem bezüglichen Gegenstande sich beschäftigt? — Einstimmig Ja.

(Nr. 312.) Petition der jagdberechtigten Gemeinden zu Friedebach, Clausnitz etc., Carl Gottlob Böttger und Consorten, worin sie sich der Petition Paul Lommatsch's in Betreff der Jagdberechtigung anschließen.

Präsident D. Haase: Die Lommatschesche Petition liegt der dritten Deputation vor und es wird sonach keinem Zweifel unterliegen, daß auch diese Petition ebenfalls dieser Deputation zu überweisen sei.

(Nr. 313.) Beschwerde des Mühlenbesizers und Bäckermeisters Traugott Friedrich Timmel in Oberforchheim, wegen des ihm entzogenen Wahl- und Stimmrechts bei der Gemeinde zu Forchheim.